

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 45

Rubrik: Die Schachkombination

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

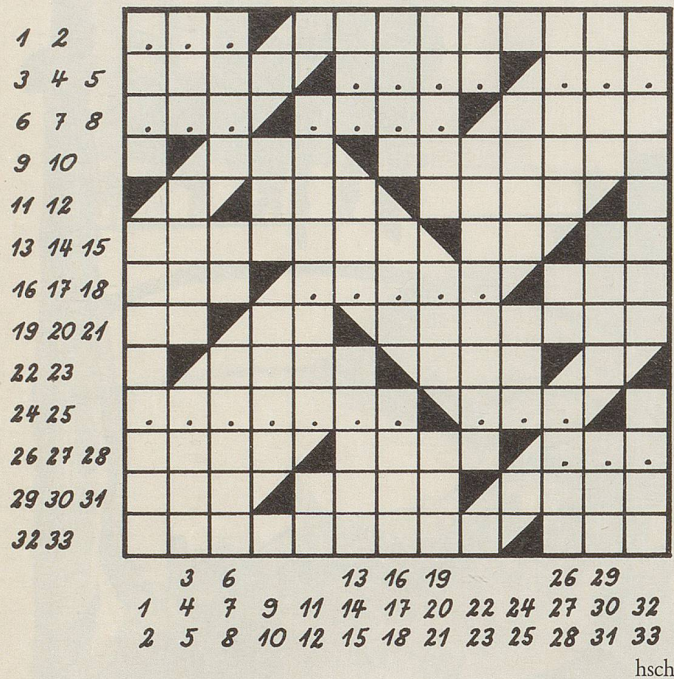
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 45



Mutter Teresa beweist es:

Waagrecht: 1 ???; 2 alles, was man schon weiss; 3 zugetan, zuverlässig, ergeben; 4 ???; 5 ???; 6 ???; 7 ???; 8 meistens brauchbarer Einfall; 9 Kimonogürtel; 10 sie sind bei Kraftathleten hochentwickelt; 11 ärmelloses Kleid der Araber aus Wollstoff; 12 Kurzform von: Stanley (englischer Männername); 13 Ferienparadies an der französischen und italienischen Küste des Mittelmeers; 14 kurz für: Altes Testament; 15 kurz für: das heisst; 16 Gotthelfs Knecht und Pächter; 17 ???; 18 Durchscheinbildchen; 19 hundert Aren; 20 chemisches Zeichen für: Wismut; 21 Manuskript-Halter für den Setzer; 22 Vorname des Komponisten Hindemith; 23 grösster Strom Afrikas; 24 ?????; 25 ??; 26 sittliches Gut, Lob, Anerkennung; 27 symbolischer Ausdruck für: Nichtkönnen, Versager; 28 ??; 29 windabgekehrte Schiffseite; 30 Fische mit schlangenhähnlichem Aussehen; 31 umschreibender Ausdruck für: betrunken; 32 zu selber Zeit, einst, damals; 33 ..., die, das.

Senkrecht: 1 ungefähr, schätzungsweise; 2 ist so willkommen wie eine Altersrente; 3 lebt auf der Grünen Insel; 4 Mischung von rot/blau; 5 die Mutter des Zeus; 6 grausamer römischer Kaiser; 7 kurz für: Vice; 8 Hautöffnungen; 9 Meerbusch; 10 die Tochter des Onkels oder der Tante; 11 gilt als bedeutendster Komponist Finnlands (1865–1957); 12 Anfang und Ende des Alphabets; 13 Sakrament der katholischen Kirche; 14 hundert Quadratmeter; 15 österreichischer Lyriker (1802–1850); 16 Ausgangsgebilde für die Entwicklung von menschlichem, tierischem und pflanzlichem Leben; 17 Vorsteher eines Klosters; 18 lockere Erde, faules Holz; 19 Fachausdruck der Botaniker für: Erle; 20 so beginnen die Holländer zu zählen; 21 Frauengestalt aus dem Alten Testament; 22 kurz für: niederdeutsch; 23 silberglänzende Aluminiumfolie; 24 kunstgewerbliches Verfahren zur Musterung von Geweben; 25 Sommerferienort für das Rindvieh; 26 die Wechsel von Ebbe und Flut; 27 Autokennzeichen Dänemarks; 28 nutzbringender Boden, Anbaufläche; 29 kann nur iah sagen; 30 will dein und mein nicht unterscheiden; 31 englischer Polarforscher (1813–1893); 32 französischer Schriftsteller, hiess eigentlich Henri Beyle (1783–1842); 33 eigensinnig bis rechthaberisch.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 44

Im November warm und klar, wenig Sorgen fürs nächste Jahr.
Waagrecht: 1 Koch, 2 Tuch, 3 Mus, 4 Oskar, 5 hae, 6 AR, 7 oft, 8 Pan, 9 im, 10 Faden, 11 November, 12 BIGA, 13 Sena, 14 Bali, 15 BA (II), 16 on, 17 Ot, 18 (Ba)ll, 19 Korn, 20 Ries, 21 warm, 22 Boecklin, 23 Lauch, 24 Ga, 25 Leu, 26 Heu, 27 Ei, 28 Elm, 29 empor, 30 und, 31 klar, 32 Trog.

Senkrecht: 1 Mann, 2 Wege, 3 Kur, 4 Osaka, 5 Alk, 6 os, 7 Ave, 8 Ort, 9 ml, 10 enorm, 11 Hoffmann, 12 leer, 13 Stab, 14 Baum, 15 WK, 16 DE, 17 ou, 18 Po, 19 aper, 20 Echo, 21 Tran, 22 Borchert, 23 Batik, 24 CH, 25 Wil, 26 elf, 27 UO, 28 Hai, 29 Gils, 30 eng, 31 Emma, 32 Neid.

Gesucht wird ...

Sie wurde am 5. April 1908 in Massachusetts als Tochter eines Patentanwalts geboren und auf den Namen Ruth Elisabeth getauft. Als sie sieben war, liessen sich die Eltern scheiden. Von nun an ganz auf die Mutter fixiert, deren Vitalität, Klugheit und Courage sie sich zum Vorbild nahm, tauchte sie mit 22 an deren Hand in New York auf, wohin sie von einem Talentsucher gelockt worden war. In den ersten sechs Filmen hatte sie kleine Rollen als Naive zu spielen, was ihr schliesslich das Gefühl gab, eine Versagerin zu sein. Der siebte Film «The Man Who Played God» erwies sich als Glücksfall. Ein Vertrag mit Warner Brothers, der achtzehn Jahre dauern sollte, war die Folge. Von der Naiven zur herrschsüchtigen Neurotikerin war es aber noch ein beschwerlicher, von vielen Schlaglöchern markierter Weg. Sie suchte sich aber so unentbehrlich zu machen, dass man sie spasseshalber den «vierten Warner Brother» nannte. Die Frau, die eher klein war an Wuchs, aber gross an Eigensinn, Eigenwillen und Widerspruchsgeist, wollte nie eine glücklich verheiratete Frau im trauten Heim spielen. Statt dessen: die herzlose, berechnende, die dem Mann allzeit ein kampflostiger Widerpart war, von den Vibrationen der Leidenschaft und Hysterie durchzittert. «Ich war unleidlich, ungezogen, mit schrecklichen Manieren, nur auf den Erfolg meiner Karriere bedacht. Ich hatte nie Zeit für Freundlichkeit.» Sagt sie von sich. Natürlich waren da zwischen breiten Wangenknochen die alles beherrschenden, gross hervorspringenden Augen, mit denen sie in jüngeren Jahren das Publikum in Bann schlug. Doch der herrschenden Ansicht von Glimmer, Glamour und Sex-Appeal wollte sie nie entsprechen. Als einzige hatte sie den Mut zur Hässlichkeit, was ihr schliesslich dennoch zwei Oscars eintrug.

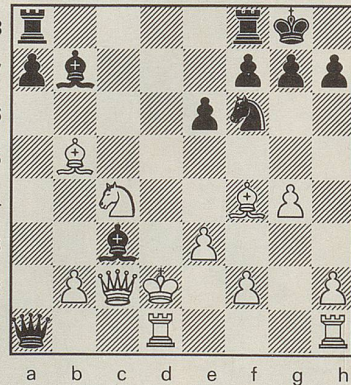
Wie heisst die «hässliche» Schauspielerin, die ihren späteren Namen Balzacs Roman «La Cousine Bette» entlieh?

hw

Die Antwort ist auf Seite 40 zu finden.

Die Schachkombination

Vielschichtig sind die Gründe, warum die sowjetischen Spieler seit Jahrzehnten das Weltschach fast nach Belieben dominieren. Manche tippen auf Lenin, der während seiner Zeit in Zürich ein leidenschaftlicher Spieler gewesen sein soll, dessen Stärke zwar nie das Mittelmass überschritt, der von seinen Enkeln aber verlangte, das Schach zum Eckpfeiler der geistigen Vorherrschaft des Kommunismus zu machen. In der Sowjetunion gibt es heute mehrere tausend Spieler, die nur für das Schach leben und dafür vom Staat bezahlt werden. Wenig überrascht daher auch, dass die sowjetische Landesmeisterschaft jeweils eines der bestbesetzten Turniere des Jahres ist. Kasparow und Karpow kamen diesmal gemeinsam auf das Podest, doch unübersehbar war in Moskau, wo die Meisterschaft gespielt wurde, auch die Präsenz der nachdrängenden Jugend. Der 18jährige Mikhail Gurewitsch etwa, dem zwar hier nicht alles nach Wunsch gelang, gegen Andrei Sokolow – 1987 immerhin WM-Dritter – aber mit einem Sturmsieg brillieren konnte. In abgebildeter Stellung hatte sich Sokolow mit Schwarz natürlich darauf verlassen, dass Weiss nun vorerst auf c3 zurückschlagen müsse. Doch Gurewitsch mit Weiss am Zug machte einen Strich durch diese Rechnung und fing statt dessen die schwarze Dame, womit er seinem berühmten Landsmann die Lust aufs Weiterspielen verleidete. Mit welcher Zugfolge ging dieser spektakuläre «Damenfang» vonstatten? j.d.



Auflösung auf Seite 40